

Führungswechsel bei der VAKA, dem aargauischen Gesundheitsverband – Vielseitigkeit ist Herausforderung und Trumpf zugleich

Verantwortlich, aktiv, kompetent, attraktiv

Die VAKA-Generalversammlung im Reusspark, Zentrum für Betreuung und Pflege, Niederwil, stand dieses Jahr im Zeichen des Wandels. Der Präsident und ehemalige Grossrat, Hans Dössegger, tritt zurück und übergibt sein Amt an Edith Saner. Geschäftsführer Beat Huwiler geht nach zehn Jahren in den Ruhestand, auf ihn folgt Dr. Hans Urs Schneeberger – gute Gründe für «clinicum», mehr über die umfangreichen Aktivitäten der VAKA zu erfahren.

Die Aargauer Regierungsrätin Franziska Roth bedankte sich bei Hans Dössegger für dessen Engagement im Gesundheitswesen. Ebenfalls dankte sie Geschäftsführer Beat Huwiler für seine Verdienste rund um das Aargauer Gesundheitswesen. Die fruchtbaren Diskussionen werden nun mit Dr. Hans Urs Schneeberger weitergeführt. Der Aargauer Regierungsrat ist sich der Bedeutung der VAKA für das aargauische

Gesundheitswesen bewusst und bindet diese, in Sachen Finanzierung und Ausbildungsverpflichtung ein.

Hans Dössegger blickt auf Highlights zurück

Nach sieben Jahren gibt Hans Dössegger sein Amt als Präsident der VAKA ab. Der ehemalige

Direktor der aarReha Schinznach und Grossrat des Kantons Aargau festigte in seiner Amtszeit die Position der VAKA als Gesundheitspartner im Kanton Aargau. Er baute ein starkes politisches Netzwerk auf und förderte die externe und interne Kommunikation des Verbandes. Durch die Einteilung in Sparten (Akutspitäler, Pflegeinstitutionen, Rehabilitationskliniken, Psychiatrische/Psychosomatische Kliniken) gab er

Der Aargau ist ein eigentlicher Reha-Kanton. Rund ein Viertel aller Rehabilitations-Leistungen in der Schweiz werden hier erbracht. Entsprechend wichtig ist die Vertretung der Rehakliniken durch die VAKA.



diesen mehr Gewicht und stärkte dadurch die VAKA selber. Er war sich des volkswirtschaftlichen Nutzens der Branche, aber auch der Kosten des Gesundheitswesens, das über Prämien und Steuergelder finanziert wird, stets bewusst. Sein Motto war denn auch, die Kosten im Griff und die Qualität hoch zu halten.

Edith Saner wird neue Präsidentin

Als Nachfolgerin von Hans Dössegger wählte die GV der VAKA Edith Saner. Sie engagiert sich in der Politik auf kommunaler und kantonaler Ebene: Seit 2002 ist sie Gemeindeammann in Birnenstorf und sitzt seit 2015 für die CVP im Grossen Rat. Die diplomierte Pflegefachfrau und Betriebsausbilderin besitzt einen Master of Advanced Science (MAS) in Coaching und Beratung und bringt langjährige Erfahrung im Gesundheitswesen mit. Edith Saner wird sich für eine Gesundheitsversorgung einsetzen, in der sich die Leistungserbringer weiter vernetzen und die Abläufe zwischen stationären und ambulanten Behandlungen optimal und klar gestaltet sind. Im Rahmen der steigenden Kosten im Gesundheitswesen ist es ihr wichtig, mit allen Beteiligten tragbare und realistische Lösungen zu finden.

Geschäftsführer Beat Huwiler tritt in den Ruhestand

Seit dem 1. Juli 2007 leitete Beat Huwiler die Geschicke der VAKA. Er sorgte dafür, dass sich der Verband als der aargauische Gesundheitspartner positionieren konnte. Er verstand es, die Interessen aller stationären Leistungserbringer im Kanton Aargau zu bündeln und diese gegenüber der öffentlichen Hand, den Krankenversicherern und weiteren Partnern erfolgreich zu vertreten. Es war ihm wichtig, die Mitglieder der VAKA wirkungsvoll zu unterstützen und sie auch zu beraten. Neben seiner Aufgabe bei der VAKA führte er mit Erfolg zwei Mandate für die Geschäftsstelle; die verbandseigene Familienausgleichskasse und die Geschäftsstelle von SWISS REHA, die führenden Rehabilitationskliniken der Schweiz.

Dr. Hans Urs Schneeberger übernimmt die Geschäftsleitung

Neuer Geschäftsführer der VAKA ist seit 1. Juli 2017 Dr. Hans Urs Schneeberger. Der studierte Veterinärmediziner verfügt über langjährige Berufs- und Führungserfahrung im Gesundheitswesen. Nach seinem Studium war er viele Jahre als selbstständiger Tierarzt tätig und wechselte 2006 ins Bundesamt für Gesundheit, wo er die Sektion Heilmittelrecht leitete. Mit fundierten Weiterbildungen im betriebswirtschaftlichen



Neue Präsidentin der VAKA ist Edith Saner. Sie ist Gemeindeammann in Birnenstorf und Grossrätin. Die diplomierte Pflegefachfrau und Betriebsausbilderin besitzt einen Master of Advanced Science (MAS) in Coaching und Beratung. Neuer Geschäftsführer ist Dr. med. vet. Hans Urs Schneeberger. Nach längerer Tätigkeit als selbstständiger Tierarzt wechselte er 2006 ins BAG, wo er die Sektion Heilmittelrecht leitete. Hans Urs Schneeberger hat umfangreiche betriebswirtschaftliche Weiterbildungen absolviert und verfügt über langjährige Berufs- und Führungserfahrung im Gesundheitswesen.



Bereich sowie dem grossen Know-how, das er in seinen Leitungspositionen erworben hat, bringt er ein breites Fachwissen und viel Erfahrung in die neue Funktion bei der VAKA ein.

Ein starker Verband

Die VAKA ist heterogen zusammengesetzt. Kantons- und Regionalspitäler, öffentliche und private Kliniken, Kranken- und Pflegeinstitutionen, Psychiatrieeinrichtungen, Reha- und Spezialkliniken sowie andere Betriebe im Gesundheitswesen können sich der VAKA als Mitglied anschliessen. Diese Möglichkeit wird aus gutem Grund rege genutzt: Deutlich mehr als 90% der Aargauer Leistungserbringer aus dem stationären Akut- und Rehabilitationsbereich sowie der Langzeitpflege sind hier organisiert. Weil sie sich auf einen engagierten, zentralen Ansprechpartner in sämtlichen Fragen des Gesundheitswesens im Kanton Aargau verlassen können. Darüber hinaus setzt sich die VAKA auf nationaler Ebene als Partnerschaftsmitglied von «H+ Die Spitäler der Schweiz» und «CURAVIVA Schweiz» in verschiedensten Arbeits- und Projektgruppen aktiv für zukunftsorientierte Entwicklungsschritte und attraktive neue Lösungen ein.

Ein sehr bedeutender Gesundheitskanton

«Mich reizt die Vielfältigkeit meiner neuen Aufgabe», betont Geschäftsführer Dr. Hans Urs

Schneeberger, «hier wird es nie langweilig.» Ausserdem geht die Arbeit nicht aus, daher baut der Verband sein kleines Team von 6 auf 7 Mitarbeitende aus.

Die VAKA ist mit rund 115 Aktivmitgliedern nämlich der einzige Interessenverband öffentlicher und privater stationärer Leistungserbringer im Kanton Aargau, welcher die gesamte Versorgungskette repräsentiert.

Die VAKA-Mitglieder beschäftigen rund 21 000 Fachleute und stellen ein wichtiges volkswirtschaftliches Element dar. Neben drei grossen Kantonsspitalern und einer breit gefächerten Angebotsstruktur zeichnet sich der Aargau auch als führender Reha-Kanton aus.

So erbringen seine Institutionen rund 25 Prozent aller in der Schweiz geleisteten Reha-Pflegetage. Diese sind während der letzten 15 Jahre um rund 100 000 auf 440 000 Tage angestiegen.

Dr. Hans Urs Schneeberger fasst die Aufgaben der VAKA zusammen: «Das Gesundheitswesen als teilweise hoch regulierter Markt ist ein hochkomplexes Zusammenspiel von Politik, Kostenträgern und Leistungserbringern, welches immer anspruchsvoller wird, da die ökonomischen Aspekte und die Anforderungen an die Qualität der Dienstleistungen immer mehr an Bedeutung gegenüber dem ursprünglichen Sozialziel gewinnen. Die VAKA fühlt sich den ethischen Zielen

gegenüber den Patientinnen und Patienten unter Berücksichtigung der notwendigen Qualität und der Finanzierbarkeit verpflichtet.

Als starke Interessenvertreterin engagieren wir uns aktiv zu Gunsten unserer Mitglieder als engagierter und verlässlicher Partner für zukunftsorientierte Entwicklungsschritte und attraktive neue Lösungen im kantonalen und nationalen Gesundheitswesen.»

Zahlreiche grosse Herausforderungen

Der Kanton Aargau aktuell: Hier stellen sich gerade ein paar besonders anspruchsvolle Aufgaben. Zum Einen hat der Regierungsrat eine Sparrunde im Gesundheitswesen beschlossen, was intensive Gespräche zwischen der VAKA und den zuständigen Behörden bedingt. Der Aargau verfolgt dabei einen konzentrierten Ansatz und hat die VAKA in die Task force zur Konzeption der Spitalstrategie 2025 mit einbezogen.

«Das bedeutet eine grosse Herausforderung», unterstreicht unser Gesprächspartner, «denn durchs Sparen entsteht eine Zwickmühle für die Leistungserbringer. Sie sollen wirtschaftlicher arbeiten und dennoch höchste Qualität garantieren. Dabei sehen sie sich mit zunehmenden Regulierungen konfrontiert. Wir als Verband wollen die Interessen unserer Mitglieder erfolgreich vertreten. Es geht schliesslich nicht nur um mehr Effizienz und Kosteneinsparungen, sondern für uns primär um Nachhaltigkeit und

Investitionssicherheit. Unsere stationären Leistungserbringer müssen so arbeiten können, dass die Tragfähigkeit ihrer Investitionen und namentlich deren Amortisationen gesichert sind. Unsere Patienten sollen auch in Zukunft darauf bauen können, dass sie erstklassig versorgt werden und unsere Mitglieder in der Lage sind, den Menschen, die sie pflegen und betreuen, ein Optimum an Lebensqualität zu bieten.»

Auch grosse interne Aufgaben

Das Umfeld der VAKA und ihrer Mitglieder wird vielschichtiger und komplexer. Dabei gewinnen etliche Dienstleistungen an Bedeutung. Der Geschäftsführer nennt als erstes Beispiel das Wissensmanagement: «Das Gesundheitswesen wird immer komplizierter. Als Kompetenzzentrum betreiben wir Wissensmanagement auf hohem Niveau und mit dem Ziel, Synergien zu nutzen. Vorhandenes Wissen sammeln, bündeln und strukturieren ist folglich eine unserer wichtigsten Aufgaben. Deshalb engagieren wir uns aktiv in verschiedensten, immer wieder wechselnden Projekten, tauschen uns regelmässig mit anderen Verbänden aus und sitzen in wesentlichen Arbeitskreisen, Erfa-Gruppen und Tarifkommissionen als Gesprächspartner mit am Tisch. Damit wir unsere Mitglieder jederzeit aus erster Hand mit allem Wissenswerten bedienen können.»

Ein weiteres wichtiges Feld ist der Management-Support. Hier orientiert sich die VAKA konse-

Die VAKA ist der Gesundheitspartner im Kanton Aargau

Ihr gehören alle öffentlichen und privaten Spitäler, Rehabilitations- und Spezialkliniken sowie alle Pflegeheime im Kanton Aargau an. Dies sind rund 115 Institutionen mit 21 000 Mitarbeitenden (Lohnsumme ca. CHF 1.3 Mia.) und rund 8700 Betten. Die VAKA vertritt deren Interessen gegenüber Kostenträgern, Politik und Behörden sowie der Öffentlichkeit. Im Mandat führt sie die verbandseigene Familienausgleichskasse und die Geschäftsstelle der SW!SS REHA, die führenden Rehabilitationskliniken der Schweiz.

quent an den Bedürfnissen ihrer Mitglieder. Sei es bei Verhandlungen mit Leistungseinkäufern, in betriebswirtschaftlichen Fragen, bei der Qualitätsförderung und -sicherung oder im Human Resources-Bereich. Schneeberger: «Mit unserem Leistungsangebot wollen wir einen grösstmöglichen Nutzen erzielen: vom Arbeitsrecht über die Berufsbildung bis zur Vernehmlassung und Zertifizierung. Unser Know-how und unsere Erfahrung stellen wir allen Mitgliedern in praxisbezogener Form zur Verfügung. Dann, wenn sie es benötigen. Und genau so, wie sie es brauchen.»

Gesundheitsberufe müssen attraktiv bleiben

Da kommt auch in den kommenden Jahren viel Arbeit aufs VAKA-Team zu. «Es bleibt bestimmt spannend», meint denn auch Dr. Hans Urs Schneeberger. Was bewegt ihn dabei am meisten? – «Die vielen Einflüsse und Entwicklungen, die Vorgaben der öffentlichen Hand und der enorme Wandel, dem alle Berufsbilder im Gesundheitswesen unterworfen sind, müssen sorgfältig analysiert werden. Ich finde, wir müssen dabei in erster Linie die Interessen der Mitarbeitenden unserer Mitglieder ernst nehmen, weil die ganze Entwicklung unserer Branche sie ganz direkt und unmittelbar trifft. Als VAKA setzen wir uns daher mit voller Kraft dafür ein, dass die Arbeitsplätze in Medizin, Pflege und Therapie auch in Zukunft attraktiv bleiben, damit die Gesundheitsversorgung erstklassig bleibt.»

Text: Dr. Hans Balmer

Weitere Informationen

www.vaka.ch

Alle Zentrums- und Regionalspitäler sind VAKA-Mitglieder. Sie sind mit Sparmassnahmen und Erneuerung der Infrastruktur konfrontiert, trotzdem bleibt Raum für innovative Projekte.

